

Festheft Fussball - Club Germania Forst

40 Jahre
1909 - 1949

Oskar Schmidt

1909 = 1949

**Fussball-Club
Germania
Forst e. V.**

Festschrift

anlässlich des 40 jährigen Bestehens des
Fussball-Clubs „Germania“ Forst - Mai 1949

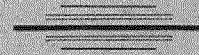
Möbelhaus Hoffmann

Forst (Baden)

Beste Bezugsquelle für

Herrenzimmer
Speisezimmer
Schlafzimmer
und Küchen

sowie sämtliche Einzel- u. Polstermöbel



Gute Ausführung — Moderne Formen
Langjährige Garantie
Weitgehendste Zahlungs-Erleichterungen
Freie Lieferung

FESTSCHRIFT

des

**Fussball-Clubs „Germania“
Forst e. V.**

anlässlich des 40 jährigen Bestehens des
Fussball-Clubs „Germania“ Forst

1909  **1949**

Forst im Mai 1949

Josef Hoffmann III

Obst und Gemüse

Forst Paulusstraße 16

empfiehlt sich für:

Obst und Gemüse, Mehl und Futtermittel
zu reellsten Tagespreisen

Alois Leibold

Forst, Kronenstraße 2

Fachmännische Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten

Lackieren von altem und neuem Möbel

Amandus Böser

Forst - Baden

Langestraße 36

Mech. Glaserei - Bildereinrahmung

Zum Geleit

Ein 40 jähriges Jubiläum ist wohl für jedes Geschäft, eine jede Körperschaft und auch für jeden Verein bestimmt ein Ehrentag, an dem es sich lohnt, in Ruhe das Rad der Zeit ein wenig zurückzudrehen, um die Ereignisse der vergangenen 40 Jahre noch einmal an sich vorüber ziehen zu lassen. Auch wir wollen einen kurzen Rückblick auf den Zeitlauf richten, in dem unser Fußball-Club Germania es zu dem gebracht hat, was er heute ist.

In jeder Zeitphase des Vereins stoßen wir immer und immer wieder auf eine Fülle unermüdlicher Arbeit, gepaart mit einer eisernen Tatkraft, die mit den Jahren nicht nur zu einer Vereinsgeschichte, sondern darüber hinaus auch zum Bestandteil der hiesigen Dorfchronik wurde. Darauf dürfen besonders unsere Alten stolz sein, wenn ihnen außerdem dieses Büchlein Anregungen gibt, fast Vergessenes aus der Schatzkammer der Erinnerungen wieder aufzudecken.

Ein freundliches Erinnern und eine Genugtuung soll es unseren Alten sein, weil sie bewiesen haben, wie recht ihr Weg war, den sie fest, unverzagt und opferbereit im Glauben an eine große Zukunft des Fußballsportes gegangen sind. Wenn wir heute vom „König Fußball“ sprechen, wenn dieser Sport Sonntag für Sonntag Hunderttausende in seinen Bann zieht, dann dürfen sie als Pioniere und Wegbereiter hierzu stolz sein. Der Jugend aber, die das Erbe dieses schwer erkämpften Ruhmes antritt, soll diese Schrift ein Ansporn sein, diesen unbeirrbaren Weg der Veteranen weiterzuschreiten und sie möge den festen Willen dazu finden, nicht nur das zu erhalten, was man ihnen überläßt, sondern darüber hinaus unseren lieben Fußballsport noch weiter in die Höhe zu bringen.

Denjenigen aber, die glauben, der Werdegang unseres Vereines sei ein Spiel des Zufalls gewesen oder gar, dieser Sport sei in der Gemeinde mühelos und ohne Schwierigkeiten eingeführt worden, denen wird sich beim Studium dieses Büchleins erweisen, wieviel Idealismus, Kraft rastlose Arbeit und Opferstinn vonnöten war, um immer wieder schicksalschwere Stunden überwinden und erfolgreich den Weg zur heutigen Größe bahnen zu können.

Bescheiden, ohne jegliche Protoktion, hat sich der Verein emporgearbeitet. Trotz Rückschlägen und schier unüberwindlichen Schwierigkeiten hat er sich zuletzt in stetigem hartnäckigen Ringen doch immer wieder behauptet.

Es gab Zeiten, in denen in den eigenen Reihen Bedenken aufstiegen, ob es noch ein Weiterbestehen geben könne, doch stets fanden sich ganze Männer, die in unverbrüchlicher Treue durch die langen Jahre hindurch dem Club ihre Kraft gaben und aus deren Reihen sich immer wieder einer fand, der an der Spitze des Vereines unter rücksichtslosem Einsatz der eigenen Person die Geschicke des Ganzen verwaltete.

Ein Denkmal soll dies Buch den Gründern und all denen sein, die sich aufopfernd aktiv für den Verein einsetzten und nicht zuletzt all denen, bei deren Gedenken unser Herz mit Wehmut erfüllt ist, den zahlreichen Gefallenen der beiden Weltkriege und der verstorbenen Vereinskameraden. Zweimal wurde die Blüte der Sportjugend auf den Schlachtfeldern dahingerafft und doppelt schwer trifft uns ihr Verlust. Wir werden die Sportkameraden nie vergessen.

In diesen 40 Jahren reiht sich eine Tat würdig an die andere. Viele sind es gewesen, die dem Verein ihre Hilfe schenkten und mithalfen aus kleinsten Anfängen heraus den Weg zur heutigen Größe zu ebnen. An dieser Stelle sei ihnen allen den herzlichsten Dank gesagt.

Unserer Jugend soll dieses Buch ganz besonders dienen, denn in ihrer Hand liegt die Zukunft unserer „Germania“. Sie soll auf dem grünen Rasen mannhaft werden, hohen Idealismus mit wahrer Herzensbildung verbinden, fest davon überzeugt, daß zu höherem Ziele nur volle Einigkeit und Kameradschaft führt, gepaart mit Aufopferungsfreudigkeit, Treue, Mannesmut und Stolz. In ihrer Hand liegt der weitere Aufstieg des Vereines, sie zu bilden und heranzuziehen sei unsere vornehmste Aufgabe, zum Wohle des Vereines und zur Ehre unseres schönen Fußballsportes.

DIE GRÜNDER

des

F.-C. „Germania“ Forst

Burger Peter †
Dill Ludwig
Dill Julius †
Dippel Hermann
Epp Franz
Firnkes Max †
Firnkes Karl
Herbstrith Josef
Herbstrith August
Herbstrith Ernst
Hoffmann Josef I †
Horn Berthold
Horn Karl
Keller Karl
Kling Wilhelm †
Kretzler Robert
Schneider Oskar
Schneider Franz †
Sparr Eugen †
Veith Karl
Veith Josef
Wiedemann Anton
Wiedemann Oskar

Unsere Ehrenmitglieder:

Dill Ludwig
Herbstrith Josef
Horn Bertold
Horn Karl
Kretzler Robert, Ehrenschriftführer
Schneider Oskar
Veith Karl, Ehrenspielausschußvorsitzender
Wiedemann Anton, Ehrenvorsitzender

Vorstandschafft des F.-C. „Germania“ Forst

1. Vorsitzender:	Josef Luft
2. Vorsitzender:	Hermann Weindel
1. Schriftführer:	Franz Krux
1. Kassier:	Alfons Eitzkorn
Spielausschuß- vorsitzender:	Karl Veith
Jugendleiter:	Josef Hintermeyer Heinrich Bayer
Spielschriftführer:	Hans Hubbuch
Pressewart:	Karl Taylor
Beisitzer:	Franz Böser Fritz Laub Leopold Wiedemann
Kassenrevisoren:	Paul Herbstrith Alfons Brückel
Vereinsdiener:	Hermann Eiseler



1. Mannschaft des F.-C. „Germania“ Forst

Verzeichnis der I. Vorsitzenden:

1909 Herbstrith Josef
1910 Herbstrith Josef
1911 Herbstrith Josef
1912 Meisel Josef
1913 — 1918
Herbstrith Ernst
Meisel Josef
Schneider Otto
Erbe Emil
1919 Herbstrith Josef
1920 Dippel Hermann
1921 Hellmann Kuno
1922 Hellmann Kuno
1923 Hellmann Kuno
1924 Hellmann Kuno
1925 Weindel Hermann
1926 Weindel Hermann
1927 Hellmann Kuno
1928 Hellmann Kuno
1929 Hellmann Kuno
1930 Hellmann Kuno
1931 Hellmann Kuno
1932 Hellmann Kuno
1933 Wiedemann Anton
1934 Wiedemann Anton
1935 Wiedemann Anton
1936 Wiedemann Anton
1937 Weindel Hermann
1938 Weindel Hermann
1939 Weindel Hermann
1940 Weindel Hermann
1941 Weindel Hermann
1942 Weindel Hermann
1943 Weindel Hermann
1944 Weindel Hermann
1945 Weindel Hermann
1946 Hintermayer Josef
1947 Leibold Jakob
1948 Luft Josef
1949 Luft Josef

Unser Werdegang

1909 — 1949

Fußball ist das Volksspiel vieler Länder geworden und hat bereits eine sehr lange Geschichte, obwohl Fußball in der heutigen Form erst in der Mitte des vergangenen Jahrhunderts aufgefunden ist. Die ersten Aufzeichnungen hierüber stammen aus England und sind in Urkunden aus dem Jahre 1180 aufbewahrt. Von England, dem klassischen Fußballland, hat dieser Volkssport seinen Siegeszug über fast die ganze Erde angetreten.

Mit der Einführung der Rationalisierung, des „Maschinenzeitalters“, der sich entwickelnden Industrie, hat der Fußballsport seinen Einzug auf dem Kontinent und in Deutschland gehalten. Die ersten deutschen Aufzeichnungen nennen das Jahr 1874, doch war es noch ein langer beschwerlicher Weg bis zur ersten deutschen Fußballmeisterschaft 1903. Erst kurz vor der Jahrhundertwende entwickelten sich in den meisten deutschen Großstädten aus kleinen Anfängen heraus die ersten Fußballvereine und wesentlich später war das erst auf dem breiten Lande möglich.

So auch in unserer Gemeinde Forst, als sich am 9. April 1909 23 junge beherzte Männer zusammenschlossen und den Fußballclub „Germania“ gründeten, nachdem sie den Fußballsport schon vorher in den benachbarten Städten pflegten oder kennen lernten.

Wie bei jeder Neuerung stand man damals dem neuen Sport skeptisch, teilweise feindlich gegenüber und Haß und Verachtung gegen die „dummen Schuhbälle“ standen bei der Taufe des Clubs Pate. Amfomehr befeiligten sich unsere Mitglieder durch harmonisches, gutes Spiel, Pflege der Kameradschaft und Geselligkeit und nicht zuletzt durch ihr stolzes einwandfreies Auftreten, diesem Widerstand entgegenzutreten. Die bald darauf einsehenden Spiele gaben ein gutes Zeugnis von dem Können der jungen Spieler und zeigten der Umwelt, was sportliche Schulung alles vermag.

Die einzelnen Landvereine spielten anfangs außerhalb des Fußballverbandes gegeneinander. Von Zeit zu Zeit holte man sich jedoch als Gegner einen Verein, der dem Verbande angeschlossen war und durch längeres Bestehen, bessere Schulung und Technik im Zusammenspiel weiter voran war, als wir es entwicklungs- mäßig sein konnten. Diese Spiele waren für uns Wertmesser des

eigenen Könnens und zeigten stets den Fortschritt der Mannschaft an. Für jeden waren diese Spiele Ansporn zur weiteren Schulung und zu noch größerer Anstrengung, um das Beste aus sich herauszuholen. Es war immer eine Freude, mit dem Können der Spieler die Lust am Spiele und die Zahl der Mitglieder zunehmen zu sehen. Der Verband begünstigte diese Spiele in der weissen Voraussicht, dadurch den Verein für sich zu gewinnen und das ist ihm auch in jedem Falle gelungen.

Das erste Wettspiel des FC. „Germania“ fand am 16. 4. 09 in Forst gegen Untergrombach statt und wurde mit 1:9 verloren. Das Ehrentor schoss von der Platzmitte aus unser langjähriger verdienstlicher Spielausschuhvorsitzender Karl Weith. Die damalige Mannschaftsaufstellung des ersten Spieles sei noch einmal wiedergegeben:

Germann Dippel

Karl Horn Julius Dill †

Ludwig Dill Josef Herbstrieth Wilhelm Kling †

Robert Krehler Karl Keller Karl Weith Max Firtkes † Oskar Schneider

Gewiß, ein verlorenes Spiel! Wir ließen jedoch keineswegs den Mut sinken, im Gegenteil, es wurde mit frischer Kraft weiter geübt. Die sachliche Kritik unseres Spieles spornte zu besseren Leistungen an und die Erfolge in späteren Begegnungen blieben nicht aus.

Nachdem der Verein nach einiger Zeit über ein einigermaßen spielerisches Können verfügte, befreundete er sich mit allen anderen Vereinen der Umgebung an, die seinerzeit recht zahlreich entstanden. Wer erinnert sich da noch der Sonntage, an denen es, den Schuhkarton mit dem Sport unterm Arm, ein über die andere Woche zum Gegner ging, wobei Strecken wie nach Odenheim oder Bretten mangels ausreichender Mittel „erlaufen“ wurden. Dieser Sportbegeisterung konnten ein Paar durchgelaufene Schuhe keinen Abbruch tun.

Von lebenswichtiger Bedeutung war damals die Frage des Sportplatzes, auf dem wir mit unseren Gästen die Kräfte messen konnten. Hier mußten die größten Anstrengungen gemacht werden, um etwas zu erreichen. Dem jungen Vorsitzenden Josef Herbstrieth gelang es nach großer Mühe, vom damaligen Bürgermeister, Paul Böser, den Sandplatz im Gemann Heide, der als Viehweide diente, für Sportzwecke zu erhalten. Damit war für uns ein großer Schritt vorwärts getan. Als Beitrag zur Romik sei noch erwähnt, daß freundliche Worte und ein paar Glas Bier der ständige Tribut an den Hirten war, damit er verhütete, daß das Vorstenvieh auf seine Art und Weise auf unserem Platz Sport trieb.

Es war eine besondere Romantik, als wir daran gingen, aus Hopfenstangen unsere primitiven Tore zu zimmern. Das war stets und ständig die Samstagnachmittagsarbeit vor einem Spielfeld zu Hause, da dieser Platz nicht eingezäunt war. Immerhin, es waren Tore da und dadurch konnten wir uns voll und ganz dem neuen Sport widmen.

Die Kasse war unser chronisches Sorgenkind. Sie war nicht nur zeitweise, sondern immer leer. Der karge Monatsbeitrag von 20 Pfennigen hat bei der geringen Anzahl von Mitgliedern zur Bestreitung der laufenden Ankosten, für Bälle usw., nie ausgereicht und es muß der damaligen Vorstanderschaft hoch angerechnet werden, daß sie das Manko immer aus eigener Tasche deckte.

Unser Weg ging trotzdem vorwärts. Unser Spiel wurde ausgeglichener und bewegte sich wie das gesamte Vereinsleben in geordneten Bahnen. Noch im Spätjahr 1909 veranstaltete der Verein ein Sportfest ganz großen Stils, wie es Forst vorher noch nicht gesehen hatte. Verschiedene Sportarten wurden gezeigt und für die Sieger Preise ausgesetzt. Viele auswärtige Vereine beteiligten sich daran, u. a. auch der süddeutsche Meister im Saugziehen, der gegen die stärksten Burschen der Gemeinde antrat und nur unter größter Anstrengung gewinnen konnte.

Von Anfang an unterlag der Spielbetrieb dem strengen Sportgesetz. Gleichgültig ob es stürmte oder regnete, bei glühendem Sonnenschein und bei Frost, stets war unsere Mannschaft bei der Hand und alle Spieler traten begeistert zum Wettspiel an.

Schon früh feierten wir unsere Sportfeste, die damals schon, wenn auch bescheidener, einen ähnlichen Verlauf wie die heutigen nahmen. Spieler- und Monatsversammlungen waren regelmäßig gut besucht, ein Zeichen, daß die Mitglieder regen Anteil am Vereinsgeschehen nahmen und zum Sport die richtige Einstellung fanden.

Wie schon vorher erwähnt, stand uns anfangs die Bevölkerung reserviert, zum Teil feindlich gegenüber. Daher waren es zuerst auch nur einzelne Zuschauer, die die Neugier oder die Langeweile zu uns auf das Spielfeld trieb. Doch recht bald fanden sie Interesse an dem neuen Spiel, weil sie erkannten, daß schneller Entschluß, Geistesgegenwart, Körperbeherrschung und Ausdauer dazu gehörten, um richtig Fußball zu spielen. Aus den einzelnen wurden mehr. Zuerst während der Spiele kamen und bald sah man die typischen Bewegungen der Fußballspieler auch am Platzrande,

ein Zeichen, mit welchem Interesse man dem Spielgeschehen folgte. Unser Spiel fand langsam Anklang, es sprach sich herum und die Zuschauer wurden von Spiel zu Spiel mehr. Im Laufe der Zeit kam es dann soweit, daß die Spiele des Fußballclubs eine Angelegenheit des ganzen Dorfes wurden und Alt und Jung unterhielten sich über den Verlauf der Wettkämpfe.

Bis zum Beginn des 1. Weltkrieges nahm der Verein einen schönen Aufstieg. Die schulentlassene Jugend kam begeistert zu uns und stellte zum Teil hervorragende Spieler und treue Mitglieder. Auf diese erste Blüte des Vereins senkte sich mit Ausbruch des Weltkrieges jedoch ein scharfer Raureif und unterband eine geregelte Tätigkeit. Der größte Teil der Mitglieder wurde zum Militärdienst einberufen und viele kehrten nicht mehr zurück. Sie wurden jäh aus unseren Reihen gerissen und ihr Andenken wird uns immer teuer sein.

Doch auch während des Krieges ruhte der Sportgedanke nicht vollständig, denn die Wenigen, die noch zu Hause geblieben waren, sorgten durch Privat- und Pokalspiele, daß der FC. nicht in Vergessenheit geriet.

Nach Beendigung des Krieges änderten auch die Behörden ihre Einstellung zum Sport. Diese Gelegenheit nützte der Verein im Jahre 1919 aus und sicherte sich seinen heutigen Sportplatz. Dieses Gelände wurde uns durch das Forstamt zugewiesen und mußte erst einmal gerodet und spielfähig gemacht werden. Wieder eine große Aufgabe für Spieler und Mitglieder, die sich alle mit Eifer dieser Sache widmeten. Je ein Stück Gelände wurde noch von der Gemeinde und aus Privathand hinzugekauft, auf dem Jahre darauf unser Sporthaus erstellt wurde.

Das Frühjahr 1919 zog ins Land. Die alten Mitglieder sammelten sich wieder und leiteten in der Generalversammlung am 5. 4. 19 die Schritte ein, die den Verein aus der unterbrochenen Entwicklung wieder vorwärts bringen sollte. Im Mai 1919 traten wir dann in den Süddeutschen Fußballverband ein und wurden in die Klasse C aufgenommen. Im August veranstalteten wir noch ein Sportfest, das mit seinem guten Besuch die Vereinskasse bedeutend stärkte. Wenn eine Statistik im November des gleichen Jahres schon annähernd 200 zahlende Mitglieder aufweisen konnte, dann besagt diese Zahl für die beständige Arbeit der Vereinsführung und der Mannschaften genug.

Ein weiterer Rückschlag erfolgte in den Jahren 1921 — 1923 durch die Inflation, die großzügig geplante Projekte vereitelte. Trotzdem ruhte der Spielbetrieb keineswegs, sondern Sonntag für Sonntag traten die beiden Mannschaften hier oder auswärts zum Wettspiel an und bereits 1920 rückte die 1. Mannschaft in die B-Klasse auf, errang 1926 die Meisterschaft und spielte 1927 in der Kreisliga.

Die spielerische Qualität einzelner Aktiven hatte eine beachtliche Form erreicht und es war nur zu selbstverständlich, daß damit der Verein zu zahlreichen Repräsentativspielen in Auswahlmannschaften stets mehrere Vereinsangehörige entsenden konnte. Auch aus der Passivität stellten wir für die Verbandsbehörde unsere Mitglieder, so z. B. einen Gau-, einen stellvertretenden Gauvorsitzenden und zweimal den Jugendleiter für den Kraichgau.

Die auf die Inflation folgenden Jahre standen unter dem Zeichen der Arbeitslosigkeit. Es braucht daher nicht besonders bemerkt zu werden, daß die Verwaltung des Vereins wiederum nicht einfach war, denn viele Spieler und Mitglieder waren selbst ohne Arbeit. Der Sport litt jedoch nicht darunter, wenn auch manche Planung nicht ausgeführt werden konnte.

Das Jahr 1928 brachte endlich die Verwirklichung des lang projektierten Planes zum Bau eines Sporthauses mit Einzäunung des Sportplatzes. Als Vater dieses Gedankens muß unser langjähriger 1. Vorsitzender Runo Hellmann bezeichnet werden, der bei jeder sich bietenden Gelegenheit immer und immer wieder den Mitgliedern die Notwendigkeit einer Sporthauserstellung einhämmerte. Mit zäher Verbissenheit und einer seltenen Ausdauer hat er sein ideales Ziel bis zur Verwirklichung verfolgt, trotzdem die Skeptiker ihm in diesem Punkt schwer zusetzten. Am den Bau des Hauses und um die Erstellung der Umzäunung hat sich der damalige 2. Vorsitzende, Hermann Weindel, besondere Verdienste erworben. Unter seiner Leitung arbeiteten den ganzen Sommer hindurch einige treue Mitarbeiter nach Feierabend, um die finanzielle Belastung für den Verein zu reduzieren. Ihnen allen gebührt heute noch der Dank des Vereins, denn wenn wir heute noch nach 21 Jahren auf fremden Fußballfeldern Umschau halten, werden wir in den seltensten Fällen Sporthäuser finden. Der schönste Lohn für alle opferbereiten Mitglieder möge die Genugtung sein, daß wir heute im Kreise immer noch eine vorbildliche Sportanlage haben. Wer im Jahre 1928 bei der Clubhausweihe anwesend

war, wird ebenfalls die Überzeugung gewonnen haben, daß das geschaffene Werk der Grundstein zu einem weiteren Aufstieg war.

Für die damalige Zeit war die Erstellung eines Sporthauses im Landkreis Bruchsal einmalig und wir wurden darob ebenso bewundert wie auch beneidet. Neben den Annehmlichkeiten eines eigenen Sporthauses bildete die Amortisation der aufgenommenen Gelder für unsere Mitglieder eine schwere Belastung. Die Tilgung der Schuld nahm 18 Jahre in Anspruch; 18 lange Jahre, in denen unsere Mitglieder und teilweise auch Vereinsfreunde Spenden und Opfer brachten, bis wir wieder schuldenfrei dastanden. Dem Einzelnen fiel das manchmal sehr schwer, doch gab ein jeder von ganzem Herzen, konnte sich doch nunmehr im eignen Hause die große Vereinsfamilie zusammenfinden und dort schöne Stunden erleben. Hoffen wir, daß recht bald die Zeit kommt, wo wir wie früher uns nicht nur an „Flüssigkeiten“, sondern auch an etwas „Schweinernem“ dort wieder guttun können.

Das Zusammengehörigkeitsgefühl wurde dadurch sehr gefördert und die aktiven Mannschaften verkörperten dieses Bild auch nach außen hin. Es begann die Zeit, wo der Forster Fußball für die Umgegend ein Begriff wurde, denn spielerisch hatte sich unsere Mannschaft dermaßen qualifiziert, daß sie zu den führenden Mannschaften des Kreises zählte. Auswärtige Zuschauer nahmen gerne den Weg nach Forst, da wir sportlich wie auch gesellschaftlich einen guten Namen hatten. In den Verbandsspielen zweier Jahre, 1933/34 und 1934/35 erkämpften wir uns die Meisterschaft der A-Klasse und erkämpften uns in den Aufstiegs Spielen den Weg in die damalige Bezirksliga. Es erfüllte jeden mit Stolz, wenn sich damit der Spielkreis wesentlich erweiterte und wir nunmehr gegen die Vereine des Stadt- und Landkreises Karlsruhe spielen konnten, die bis dahin von der Existenz unseres Vereins nichts wußten.

1939 — Und wieder einmal wurde die Arbeit des Vereins mit dem Ausbruch des zweiten Weltkrieges empfindlich gestört. Die Sportjugend rückte wieder als erste ein und mußte notgedrungen den grünen Rasen verlassen. Durch die in Bruchsal liegende Flak-Abteilung, deren Hauptfeldwebel uns ob unserer Sportlichkeit sehr zugetan war, erhielten wir zwar für eine längere Zeit eine beachtliche Verstärkung unserer 1. Mannschaft, jedoch ließ sich mit fortschreitender Dauer des Krieges der Spielbetrieb immer schwerer aufrecht erhalten, bis eines Tages nur noch die Schüler- und

**Mit inniger Anteilnahme gedenken wir den Opfern
der beiden Weltkriege:**

1914 - 1918

Barth Wilhelm	Firkes Max	Leibold Alfred
Bohnert Anton	Hartmann Anton	Leibold Josef
Bohnert Peter	Hoffmann Josef	Schneider Franz
Bohnert Josef	Hoffmann Ludw.	Spann Eugen
Burger Albert	Heiler Hermann	Veith Anton
Dill Julius	Heiler Franz	Weindel Ernst
Etzkorn Johann	Klett Johann	Zunker Eugen
Etzkorn Oskar		

1939 - 1945

Bacher Karl	Heiler Theobald	Kling Theodor
Bender Alois	Huber Bernhard	Herbstrith Heinz
Benz Waldemar	Huber Leonhard	Müssig Alfred
Burger Fritz	Leibold Bernhard	Mohr Josef
Burger Heinrich	Leibold Ewald	Veit Oskar
Böser German	Leibold Rudi	Rombach Willi
Baier Herbert	Leibold Albert	Schmitt Walter
Baier Helmuth	Luft Bernhard	Schmitt Oskar
Burger Anton	Luft Alfons	Meisel Erich
Burger Josef	Luft Richard	Schneider Kurt
Dill Fritz	Laub Rudi	Wiedemann Fr.
Diehl Karl	Lackus Herbert	Wiedemann H.
Geiger Franz	Lieb Gott Thomas	Weindel Helmuth
Grün Emil	Löffler Albert	Leibold Anton
Heiler Karl	Kuch Alfons	

vermisst werden noch die Sportkameraden:

Burger Josef	Veith Paul	Leibold Arthur
Herbstrith Anton	Weindel Adolf	Kretzler Max
Böser Oswald	Huber Hermann	Wiedemann Dav.

durch tragischen Unglücksfall verloren wir unseren Spieler
Othmar Pfahler

Jugendmannschaften das Spielfeld belebten. Die Lücken, die die Kriegsfurie zum zweiten Male innerhalb einer Generation gerade unter der Sportjugend riß, sind riesig groß; Legion die Zahl derjenigen, die ihre gesunden Glieder verloren; ungezählte sind vermisst oder befinden sich noch in Gefangenschaft. Ihnen allen wollen wir ein ehrendes Andenken bewahren, sie nicht vergessen und hoffen, daß uns die Zukunft von dieser Seizel der Menschheit bewahrt.

Der materielle Schaden, welcher die über uns hinwegflutende Kriegswelle brachte, war für den Verein beträchtlich. Zum größten Teil wurde die hölzerne Umzäunung des Sportplatzes mutwillig zerstört und weggenommen. Aus unserem schönen Sporthaus machte man eine Kloake, beschädigte mutwillig Mobilar, Bilder und Urkunden, fällte die Bäume an der Seite zum Turnerplatz und nahm uns sämtliche Pokale, die dort aufbewahrt wurden. Selbst die Tore wurden demontiert und mußten wie alles andere abgeschrieben werden.

Nun hieß es wieder einmal von vorne anzufangen. Wieder sammelten sich die Mitglieder und in der Generalversammlung vom 5. 1. 1946 wurde der Weg festgelegt, der zu beschreiten sei. Nachdem durch die Militärregierung komisarische Sportbeauftragte eingesetzt wurden und somit eine Verbandsbehörde im Landesmaßstab geschaffen wurde, stand einem geordneten Spielbetrieb nichts mehr im Wege. In der alten Bezirksklasse erkämpften wir in Karlsdorf auf neutralem Plage bei strömendem Regen in einem dramatischen Endspiel gegen den VfB. Bruchsal die Meisterschaft. Im darauffolgenden Spieljahr belegten wir hinter Wiesental den zweiten Platz und sicherten uns so den Aufstieg in die neugeschaffene Bezirksklasse, die aus 5 Bruchsaler und 7 Karlsruher Vereinen besteht. Hält man sich die schlechte Ernährungslage unserer Spieler samt ihrer mangelhaften Sportausrüstung vor Augen, dann muß man mit den Leistungen unbedingt zufrieden sein. Durch ungünstige Fügungen verschiedener Art fehlte unseren Mannschaften seit Kriegsende ein geregelter Training, bzw. der durchgefesselte Trainer hierzu und der Einsatzfreudigkeit unserer Spieler verdanken wir überhaupt den Verbleib in dieser Klasse. Die Auswirkungen des nunmehr eingefesenen regelmäßigen Trainings wird wohl hoffentlich nicht allzulange auf sich warten lassen.

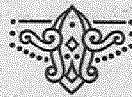
Die Zeit vor der Währungsreform mußte der Verein, um die Restschuld für den Sporthausbau abzurücken. An größere Anschaffungen war jedoch nicht zu denken und erst nach der Geldumstellung war es uns möglich, zwei neue Umkleieräume zu erstellen, da die

früheren Räume als Behelfswohnung zur Verfügung gestellt wurden. Zum Teil konnten unsere Spieler mit Fußballschuhen ausgestattet werden und durch Vergebung von Reklameflächen wurde die Platzumzäunung in Beton ein Stück weitergetrieben.

In geistiger wie auch in materieller Beziehung liegen noch große Aufgaben vor uns. Die Sportanlage soll zumindest in den früheren Zustand vor dem Kriege versetzt werden. Die sportliche Pflege der Jugend zur Erhaltung der Gesundheit und zur Jugenderziehung soll dabei mit an erster Stelle stehen. Wir wünschen uns dazu nichts Dringlicheres, als die Unterstützung der hiesigen Lehrerschaft und der prominenten Persönlichkeiten.

Wir freuen uns über das gute Einbernehmen mit allen anderen hiesigen Vereinen, sowie auch über das mit der Einwohnerschaft und hoffen uns diese Sympathien in Zukunft zu erhalten.

All den noch abseits stehenden Freunden rufen wir heute zu: Kommt auch Ihr zu uns, helft uns am weiteren Aufbau des Vereins, Euch selbst zur Ehre und unserer „Germania“ zum Ruhm. Was Ihr mit uns schafft, gereicht Euch und euren Kindern zum Wohle und ist Mitarbeit am weiteren Blühen und Gedeihen unseres schönen geliebten Fußballsportes.



Als unermüdliche Vereinsfunktionäre und teilweise auch als frühere aktive Spieler machten sich die Sportkameraden

Hartmann Heinr., Hellmann Kuno, Hintermayer Josef, Weindel Herm.
um den F. C. Germania besonders verdient.

Unseren fünf Mitgliedern in Amerika, die stets den Kontakt mit ihrem F. C. Germania hielten und den Verein in schweren Zeiten auch materiell unterstützten, sei an dieser Stelle einen besonderen Dank ausgesprochen. Es sind dies:

Böser Paul, Erbe Emil, Kraut Josef, Luft Alois, Mohr Josef

Aus der Masse der alten verdienten Spieler seien für ihre Einsatzbereitschaft und für ihre Verdienste, die uns zur heutigen Spielstärke führten, besonders hervorgehoben:

Burger Josef, Burger Norbert, Huber Anton

Folgende Sportkameraden bewiesen in 35 - 38 jähriger Mitgliedschaft dem Verein ihre Treue und Mitarbeit:

Doll Josef	Klostermayer Josef	Schneider Otto
Endres Franz	Kretzler Karl	Veith Franz
Herbstrith Franz	Laub Fritz	Weindel Wilhelm
Horn Lorenz	Schneider Franz	Wiedemann Oskar

Zum 40 jährigen Jubiläum stiftete die „FORSTER-Kolonie“ in Amerika für unsere Mannschaften:

1 Fußball
10 Fußballtrikots
2 Torwarttrikots
12 Sporthosen
12 Paar Fußballstutzen
2 Pokale
12 Paar Fußballschuhriemen

und für die 1. Mannschaft eine Überraschung.

All den hieran beteiligten hochherzigen Spendern sagen wir von ganzem Herzen unseren innigsten Dank. Es sind dies:

Blumhofer Hermann, Gross Emilie, geb. Böser, Mohr Josef

Wussten Sie schon

dass das Fussballspiel von England aus seinen Siegeszug über fast die ganze Erde nahm?

dass die ältesten Aufzeichnungen über das Fussballspiel in England aus dem Jahre 1180 aufbewahrt werden?

dass zwischen Fussball- und Rugbyspiel bis 1863 keine trennenden Spielregeln bestanden?

dass der erste reguläre Fussballverein der Welt 1855 in Sheffield, England gegründet wurde?

dass 1878 in Hannover der erste deutsche Fussballverein entstand?

dass die heutigen Spielregeln für Fussball sich erst im Laufe einer sehr langen Zeit stufenweise entwickelten?

dass 1891 die erste deutsche Fussballzeitung erschien?

dass 1903 die erste deutsche Fussballmeisterschaft ausgetragen wurde?

dass 1909 „Phönix“ Karlsruhe und 1910 der „K. F. V.“ deutscher Meister wurde?

dass am 7. April 1909 der F. C. „Germania“ Forst von 23 jungen sportbegeisterten Fussballspielern gegründet wurde?

dass diese Sportidealisten sich nicht scheuten, zum Wettkampf Strecken von 20 und mehr Kilometer mangels ausreichenden Taschengeldes zu Fuss zurückzulegen?

dass im Gewann Heide unter Zuhilfenahme von Hopfenstangen der erste primitive Fussballplatz in Forst entstand?

dass 1928 das erste moderne Sporthaus eines Fussballvereins im Kreise Bruchsal vollendet und eingeweiht wurde?

dass der F. C. Germania 18 Jahre lang sehr schwer arbeiten musste, um die aufgenommenen Gelder zurückzahlen zu können?

dass wir mehrmals Meister der A-Klasse, der Bezirksklasse und schon früher in der Karlsruhe-Bruchsaler Bezirksliga spielten?

dass unsere Kantine zu jedem Wettspiel preiswerte Weine, Bier, Spirituosen sowie Sodawasser und Limonade für Sie bereithält?

FESTPROGRAMM

Samstag, 21. 5. 1949

19 Uhr Staffellauf 4 x 100 m zwischen Turnverein Forst, Turnverein Unteröwisheim und F. C. „Germania“ Forst.

20.30 Uhr Festbankett im Saale zur Krone unter Mitwirkung des Musikvereins Forst, Gesangverein „Frohsinn“ Forst und Turnverein Forst.

Sonntag, 22. 5. 1949

ab 12 Uhr Turnierspiele der A-Klasse mit folgenden Paarungen:

12 Uhr Heidelberg - Huttenheim

13 Uhr Karlsdorf - Blankenloch

14 Uhr V. f. B. Bruchsal - Linkenheim

15 Uhr Odenheim - Oberhausen

16 Uhr Weingarten - Unteröwisheim

17 Uhr Südster Karlsruhe - Untergrombach

20 Uhr Tanz und Unterhaltung auf dem Sportplatz

Donnerstag, 26. 5. 1949

Ab 12 Uhr Turnierspiele der B-Klasse

12 Uhr Weiher - Neuthard

13 Uhr 08 Bruchsal - Spöck

14 Uhr Hambrücken - Forst II.

15 Uhr Reilingen - Zeutern

16 Uhr 08 Bruchsal II. - Heidelberg II.

17 Uhr Mingolsheim - Münzesheim

Samstag, 28. 5. 1949

ab 16 Uhr Turnierspiele der Alten Herren-Mannschaften.

Sonntag, 29. 5. 1949

15 Uhr Jubiläumsspiel des F. C. „Germania“ Forst.

Folgende Preise kommen zur Verteilung

A-Klasse 1. Preis = DM 100.- in bar
2. Preis = 1 Fussball komplett
3. Preis = 11 Paar Sporthosen (schwarz)

B-Klasse 1. Preis = 11 Sportkoffer
2. Preis = 1 Fussball komplett
3. Preis = 11 Paar Sporthosen (schwarz)

AH 1. Preis = Wein
2. Preis = Wein

Staffellauf: 1 handgefertigte Urkunde.

Brot- und Feinbäckerei
FRANZ BÖSER
Forst Kirchstraße 22

Stets frische Back- und Konditoreiwaren
Spezialität:
Herstellung von Spagetti
Makkaronie und Nudeln

Ihr Fachgeschäft für
Elektro- und Radioanlagen

August Leibold

Elektro- und Radiogeschäft
Forst, Wolfrainstraße 9

Hoch- und Tiefbau

Karl Kretzler

Forst, Schwanenstr. 23

übernimmt die Ausführung sämtlicher Hoch-
und Tiefbauarbeiten sowie Reparaturen

Bausteine in jeder Ausführung für Neu- und
Umbräuten, sowie Grabdenkmäler modernster
Anfertigung liefert fachmännisch u. preiswert

Bild- und Steinhauerei

Franz Krutki

Forst / Baden

Schwanenstraße 2

Paul
Blumhofer

Gartenbau-
Betrieb

Forst
Bruchscalerstraße Nr. 41

Jakob
LEIBOLD
Forst

Lebensmittel
Textilwaren
Spezial-
Fischhaus

Anton
VEITH
Forst

Ubstadterstraße 10

empfiehlt sich
für

Sattler- u. Polster-
waren

Raimund
Schmitt

Damen-
und Herren-Salon
Parfümerie-
und Toiletteartikel
Toto-
Annahmestelle

Forst
Weihererstraße 5

Oskar Blumhofer
Forst (Baden) Bruchsalerstr. 21



Vorteilhafte Bezugsquelle sämtlicher
Lebensmittel, Feinkost und Spirituosen
Textilwaren, Werkstätte für Maßkonfektion

Bäckerei Konditorei
Max Diehl
Kronenstr. 9 **Forst** Kronenstr. 9
Telefon: Bruchsal 352

Qualitätserzeugnisse in
Back-, Konditorei- und Teigwaren

IHR FACHMANN
für
Gipserarbeiten

Arthur
Oberst
Forst

Schwanenstraße 30

Maßschneiderei
Maschinen-
strickerei

Rupert
WIEDEMANN
Forst

Langestraße 26

Erstklassiges Stoff-
und Wollager

Prompte Bedienung

KURT
BLUMHOFER

Papier- und
Schreibwaren
Büroartikel
Buchhandlung

FORST
Josefstraße 4

Schuhmacherei

Hermann
KRITZER
Forst

Hambrückerstraße 50

empfiehlt sich für:
Anfertigung feiner
Maßschuhe
und
Schuhreparaturen

Ludwig Dill



Kartoffel-,
Obst- und
Gemüse-
Handlung



Forst
Hambrückerstr. 43

Helmuth Maier

Forst

Hambrückerstr. 39

Ihr Fachmann für:
**Maßschneiderei und
Reparaturen**

Mineralwasser-
Handlung

Wilhelm Mohr

Spezialität:
Zitronensprudel
Coca-Cola
Doncaueschinger
Natursole

Forst
Burgweg 6

Ihre Bezugsquelle für:

Lebensmittel
Kurz- und
Wollwaren

Lina
LEIBOLD

Forst
Hambrückerstraße 39

Willi Heiler

Forst / Baden

Bruchsalstr. 45

Werkstatt
für Plattenherstellung
in Bruchsal, Kaserne

Werkstatt
für Kunst- und Spülsteine
in Forst

Arbeiten in Wand- und Bodenbeläge, Kunststeine, Spülsteine (Terrazzo, Travertin) werden fachgemäß und zu günstigen Preisen ausgeführt

Franz Epp

Forst

**Haushaltungs-
Artikel**

Eisenwaren

Herde

Oefen

Baublechnerei

Schuh Hoffmann

Sämtliche Schuhwaren

Gute Qualität

Niedrige Preise

Schuhreparaturen fachmännisch, prompt und billig

Neuanfertigung nach Maß

Anfertigung von Schäften in jeder Geschmacks-Richtung

Färben und Umfärben von Schuhen und sonstigen Lederwaren nach neuzeitlichem Verfahren

Brot- und Feinbäckerei

Albert Esslinger

*empfiehlt sich in sämtlichen Backwaren sowie für
seine ff. Hausmacher Teigwaren bei reellster fach-
gemäßer Bedienung*

August Weißinger

Forst (Baden) | Bruchsalerstraße 19

Z U C K E R W A R E N - F A B R I K

*ff. Zuckerstangen sowie feine Bonbons
prima Magenbrot, feine Dessertstangen
reichhaltige Auswahl in Schokoladen*

— Prima Speise-Eis —

Empfehle mich bei allen Festlichkeiten

Reparaturwerkstätte

Josef Hillenbrand

Burgweg 10 **Forst** Burgweg 10

*Motorfahrzeuge, Fahrräder, Nähmaschinen,
anerkannte N. S. U. - und R I X E - Vertretung*

Wo befindet sich Ihre Schuhmacherei?

Bei unserem Spieler der 1. Mannschaft

Herbert Zunker, Forst

Kirchenstrasse 22

Reparaturen und Masschuhe zu angemessenen Preisen

In der Anfertigung von

Geschäfts-, Vereins- und
Familien-Drucksachen

empfehlt sich

BUCHDRUCKEREI

EUGEN HUBER, LANGENBRÜCKEN

Alle Kenner

trinken

Denner

Ihre Nähmaschine

die geht nicht?

Alle Reparaturen übernimmt fach-
männisch, prompt und billig unser
Spelausschussvorsitzender

Karl Veith, Forst, Friedenstrasse

Brunnenbau
Tiefbohrung
Wasserversorgung
Pumpen- und Hauswasseranlagen

Heizung - Lüftung
Sanitäre Installation

Otto Ring & Sohn KG.
Forst / Baden

Fernruf: Bruchsal 461

Friedenstraße 16

Farbenhaus
Eduard Isenmann
Bruchsal
Durlacherstrasse

Lack- u. Farben-
fabrik

1. Fachgeschäft
am Platze

1919 **30** Jahre 1949

Oskar
Schneider & Söhne

Malergeschäft
und Werkstätte für de-
korative Malerei

Leuchtschilder
Transparente
Holz- u. Marmormalerei

Forst, Hintere Wiese 10

Alfred Mannheimer
Forst (Baden)

Telefon: Bruchsal 64

An- und Verkauf von
Nutz-, Zucht- und Schlachtvieh

KURT MANNHEIMER
Transportunternehmen
FORST (Baden)

Telefon: Bruchsal 64

Ausführungen sämtlicher Transporte
bis 25 Tonnen Nah- und Fern

Richard Mannheimer

Kleinverkaufshalle

Forst (Baden)

Telefon: Bruchsal 64

Lebensmittel - Textilwaren
Wein u. Spirituosen - Mehl - Fisch

Ihr Fachgeschäft

für:

Drogen Chemikalien

Farben

Verbandstoffe

Kinder-, Nähr- und Pflegemittel

Tierheilmittel

Schädlings-Bekämpfungsmittel

Feld- und Gartensamen

Lebensmittel

Drogerie Roman Frank

Forst (Baden) beim Kirchplatz

Telefon 391 Bruchsal

Druck: Eugen Huber / Langenbrücken